



Leistungsvereinbarung

zwischen

der Schweizerischen Eidgenossenschaft, vertreten durch das Staatssekretariat für Bildung und Forschung SBF, Hallwylstrasse 4, 3003 Bern, vertreten durch Herrn Staatssekretär Dr. Charles Kleiber, Direktor SBF und Herrn Dr. Paul-Erich Zinsli, Stellvertretender Direktor SBF

(nachfolgend „das SBF“)

und

dem Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Wildhainweg 20, 3001 Bern, vertreten durch Herrn Dr. Fritz Schiesser, Präsident des Stiftungsrats und Herrn Prof. Dieter Imboden, Präsident des Nationalen Forschungsrats

(nachfolgend „der SNF“)

Gestützt auf Artikel 31a Forschungsgesetz vereinbaren die Parteien was folgt:

Artikel 1 Zweck und Geltungsbereich

¹ Die vorliegende Vereinbarung legt gestützt auf das Mehrjahresprogramm 2008–2011 des SNF (nachfolgend „das Mehrjahresprogramm“) und die Botschaft über die Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2008–2011 (nachfolgend „die Botschaft“) die strategischen Leistungsziele fest, die der SNF mit den vom Bund nach den Bestimmungen des Forschungsgesetzes zur Verfügung gestellten Mitteln in der Beitragsperiode 2008–2011 zu erfüllen hat, und definiert die Leistungsindikatoren, die zur Messung der Zielerreichung herangezogen werden.

² Leistungsziele und Leistungsindikatoren sind im Anhang zu dieser Vereinbarung festgelegt. Dieser Anhang bildet einen integralen Bestandteil der vorliegenden Vereinbarung.

³ Die festgelegten Ziele garantieren dem SNF den nötigen Handlungsspielraum und erlauben ihm, im Rahmen der vorliegenden Vereinbarung notwendig erachtete Anpassungen im Verlaufe der Beitragsperiode vorzunehmen.

Artikel 2 Finanzielle Rahmenbedingungen

¹ Die vorliegende Vereinbarung geht von einem Kreditrahmen exkl. Overhead von insgesamt 2 610,6 Millionen CHF aus. Davon fallen 2 343,6 Millionen CHF auf die freie Forschungsförderung – inklusive Nachwuchsförderung und internationale Zusammenarbeit – sowie die Nationalen Forschungsprogramme (NFP).

267 Millionen CHF fallen auf die nationalen Forschungsschwerpunkte (NFS). Der Aufwand für Verwaltung, wissenschaftliche Begutachtung und Öffentlichkeitsarbeit ist in diesen Beträgen inbegriffen. Für die Abgeltung der indirekten Forschungskosten (Overhead) kommt ein Kreditrahmen von 211 Millionen CHF für die Jahre 2009-2011 hinzu.

² Der Kreditrahmen nach Absatz 1 stützt sich auf die Entscheide der Eidgenössischen Räte zur Botschaft. Die jährlichen Budgetentscheide der Eidgenössischen Räte bleiben vorbehalten.

³ Folgende jährliche Verteilung ist vorgesehen (in Millionen CHF):

	2008	2009	2010	2011	2008–2011
Freie Forschungsförderung, inklusive Nachwuchsförderung und internationale Zusammenarbeit, sowie NFP	524,1	553,8	588,4	677,3	2 343,6
NFS	66,0	66,0	67,0	68,0	267,0
TOTAL I	590,1	619,8	655,4	745,3	2 610,6
Jährliches Wachstum*	+ 5,7%	+ 5,0%	+ 5,7%	+ 13,7%	Ø + 7,5%
Overhead-Zusatzmittel	0,0	36,7	80,8	93,5	211,0
TOTAL II	590,1	656,5	736,2	838,8	2 821,6

* Basis 2007: 560

⁴ In den oben aufgeführten Beträgen nicht enthalten sind Beiträge für Spezialaufgaben wie FORCE, die Kostenbeteiligung an SwissCore oder die Abgeltung des Aufwands für spezielle Evaluationsaufgaben wie SystemsX.ch. Einzelheiten betreffend Beiträge für Spezialaufgaben werden separat durch Verfügung oder mittels Zusatzvereinbarung geregelt.

Artikel 3 Strategische Leistungsbereiche

¹ Der SNF verfolgt die im Anhang definierten Leistungsziele in den folgenden strategischen Leistungsbereichen:

- 1. Freie Forschung**
 - 1.1. Projektförderung
 - 1.2. Personenförderung
 - 1.3. Internationale Zusammenarbeit
- 2. Orientierte Forschung**
 - 2.1. Nationale Forschungsprogramme
 - 2.2. Nationale Forschungsschwerpunkte
 - 2.3. Zusammenarbeit mit der Kommission für Technologie und Innovation (KTI)
- 3. Overhead**
- 4. Leistungserstellung**
 - 4.1. Evaluation: Qualitätssicherung und -entwicklung
 - 4.2. Wissenschaftliche Begutachtung von aus Drittmitteln finanzierten Initiativen
 - 4.3. Kommunikation
 - 4.4. Open Access
 - 4.5. Gleichstellungsmassnahmen
 - 4.6. Verwaltung

² Die strategischen Leistungsbereiche 1.1. bis 1.3. werden im Anhang wie folgt in Unterbereiche aufgeschlüsselt:

1. Freie Forschung

1.1. Projektförderung

- 1.1.1. Freie Projektförderung Abt.I-III, IDS/IDV
- 1.1.2. Sinergia
- 1.1.3. Praxisorientierte Forschung (DORE und PaKliF)
- 1.1.4. Sonderprogramm Medizin
- 1.1.5. Forschungsinfrastrukturen und R'Equip

1.2. Personenförderung

- 1.2.1. Förderungsprofessuren
- 1.2.2. Ambizione
- 1.2.3. Forschungsstipendien
- 1.2.4. Marie Heim-Vögtlin-Beiträge
- 1.2.5. Graduiertenprogramm ProDoc.ch

1.3. Internationale Zusammenarbeit

- 1.3.1. Internationale Zusammenarbeit (vom SNF finanziert)
- 1.3.2. Kooperationsprogramme mit Osteuropa und den Entwicklungsländern

³ Ist in einzelnen strategischen Leistungsbereichen ein Zusammenwirken mit anderen forschungspolitischen Akteuren nötig, vereinbaren die Parteien in der vorliegenden Vereinbarung lediglich die im bilateralen Verhältnis und/oder übergeordnet geltenden Grundsätze, während die Zusammenarbeit mit den übrigen Akteuren in separaten bi- oder multilateralen Vereinbarungen festgelegt wird.

Artikel 4 Anpassung der Leistungsziele

¹ Werden die in Artikel 2 hiervor aufgeführten Bundesbeiträge gekürzt, wird die Finanzplanung im gegenseitigen Einvernehmen angepasst.

² Treffen wegen vorzunehmender Kürzungen die im Anhang getroffenen Annahmen nicht mehr zu, vereinbaren die Parteien eine Anpassung von Leistungszielen und Leistungsindikatoren.

³ Neue, in der vorliegenden Leistungsvereinbarung nicht vorgesehene Aufgaben, die dem SNF von den zuständigen Stellen gestützt auf das Forschungsgesetz und die Forschungsverordnung übertragen werden sollen, erfordern eine Zusatzvereinbarung. Voraussetzung dazu ist, dass die Erreichung der in der BFI-Botschaft 08-11 aufgeführten prioritären Förderungsziele nicht gefährdet werden. Zudem sind neue Aufgaben vom SNF nur zu übernehmen, wenn ihm gleichzeitig die für die Erfüllung der neuen Aufgaben benötigten Mittel zur Verfügung gestellt werden.

⁴ Der SNF kann im Rahmen der Grundsätze dieser Vereinbarung selbständig neue Förderungsinitiativen als Pilotversuche aufnehmen, sofern er über die nötigen finanziellen Mittel verfügt. Er informiert diesbezüglich das SBF. Ist die Anpassung der Vereinbarung nötig, stellt er einen begründeten Antrag an das SBF.

Artikel 5 Controlling und Reporting

¹ Gestützt auf sein Controlling erarbeitet der SNF jährlich einen schriftlichen Controllingbericht und legt ihn dem SBF im ersten Halbjahr des nächsten Kalenderjahres vor.

² Gestützt auf den Controllingbericht erörtern die Parteien allfällige Abweichungen bei der Zielerreichung, namentlich auch dann, wenn sich die im Anhang getroffenen finanziellen Annahmen nicht ändern, und ergreifen notwendige Korrekturmassnahmen.

³ Im Hinblick auf die Erarbeitung der Botschaft über die Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2012-2015 erstellt der SNF anfangs 2010 sein Mehrjahresprogramm gestützt auf die Erfahrungen aus der vorliegenden Leistungsvereinbarung.

Artikel 6 Allgemeine Vertragsbedingungen

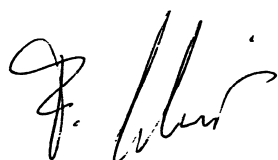
¹ Die vorliegende Vereinbarung sowie ihre allfällige Abänderung oder Ergänzung bedürfen der Schriftlichkeit und der Genehmigung durch den Ausschuss des Stiftungsrats des Schweizerischen Nationalfonds. Dies gilt namentlich auch für die Abänderung von im Anhang zur Vereinbarung enthaltenen Bestimmungen.

² Die vorliegende Vereinbarung tritt per 1. Januar 2008 in Kraft und dauert bis zum 31. Dezember 2011.

³ Über Streitigkeiten aus dieser Vereinbarung entscheidet das Eidg. Departement des Innern.

Bern, den 14. Dezember 2007

Für den Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF):



Sign.: *Dr. Fritz Schiesser*



Prof. Dieter Imboden

Bern, den 14. Dezember 2007

Für die Schweizerische Eidgenossenschaft:



Sign.: *Dr. Charles Kleiber*



Dr. Paul-Erich Zinsli

Anhang

zur Leistungsvereinbarung

zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Schweizerischen Nationalfonds (SNF) für die Beitragsperiode 2008-2011

Tabellarische Übersicht über Neuzusprachen und Mitteleinsatz (Gesamtperiode)

Bereiche	Mittel (in Mio. CHF)	Bemerkungen
1. Freie Forschung	2 370,1	(min. für Neuzusprachen)
1.1 Projektförderung	1 702,0	min. für Neuzusprachen
Freie Projektförderung (1.1.1)	1 350	min. für Neuzusprachen
Sinergia (1.1.2)	130-145	min./max. für Neuzusprachen
Praxisorientierte Forschung (1.1.3)	70-82	min./max. für Neuzusprachen
Sonderprogramm Medizin (1.1.4)	30	max. für Neuzusprachen
Nationale Forschungsinfrastrukturen und R'Equip (1.1.5)	70-95	min./max. für Neuzusprachen
1.2 Personenförderung	633,1	max. für Neuzusprachen
SNF-Förderungsprofessuren (1.2.1)	256,0	max. für Neuzusprachen
Ambizione (1.2.2)	122,0	min. für Neuzusprachen
Forschungsstipendien für angehende und fortgeschrittene Forschende (1.2.3)	141,0	min. für Neuzusprachen
Marie Heim-Vögtlin-Beiträge (1.2.4)	21,0	min. für Neuzusprachen
Graduiertenprogramm ProDoc.ch (1.2.5)	93,1	max. für Neuzusprachen
1.3 Internationale Zusammenarbeit	35,0	max. für Neuzusprachen
Internationale Zusammenarbeit (vom SNF finanziert, 1.3.1)	19,0	max. Ausgabenplafond
Kooperationsprogramme mit Osteuropa und den Entwicklungsländern (1.3.2)	16,0	max. für Neuzusprachen
2. Orientierte Forschung	353,0	(max. Ausgabenplafond)
2.1 Nationale Forschungsprogramme (NFP)	86,0	max. Ausgabenplafond
2.2 Nationale Forschungsschwerpunkte (NFS)	267,0	max. Ausgabenplafond
3. Overhead	211,0	max. Ausgabenplafond
4. Leistungserstellung	148,0	max. Ausgabenplafond

Kommentar:

Die obenstehende Tabelle zeigt einerseits Zielwerte für Neuzusprachen und andererseits Obergrenzen für das Ausgabevolumen. Die Neuzusprachen beinhalten auch Auszahlungstranchen der Folgejahre, während das Ausgabevolumen nur die für die Planungsperiode finanzwirksamen Beträge umfasst. Die Beträge in der Tabelle entsprechen daher nicht dem Finanzbedarf der Planungsperiode. Die Tabelle basiert auf dem Verteilungsplan vom 23.10.2007. Die Fördermittel für Beteiligungen an Programmen des Europäischen Forschungsraums sind in der Projektförderung enthalten. Eine Verschiebung eines Teils dieser Mittel in die Rubrik Internationale Zusammenarbeit bleibt vorbehalten.

1. Freie Forschung

1.1 Projektförderung

Strategisches Oberziel: Sicherung des internationalen Spitzenplatzes der erkenntnisorientierten wissenschaftlichen Forschung in der Schweiz und langfristige Stärkung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Innovationskraft.

1.1.1 Freie Projektförderung, Abteilungen I-III, IDS/IDV

Zielgrösse für **Neuzusprachen** zu Gunsten der Grundlagenforschung (Periode 2008-2011): mindestens 1 350 Mio. CHF.

Strategische Unterziele	Leistungsindikatoren	Erhebungs-Rhythmus
Die Projektförderung wird als zentrales Instrument der Fördertätigkeit des SNF weiter gestärkt.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2011 werden für die Projektförderung im Vergleich zum Referenzjahr 2007 mindestens 30% mehr Mittel eingesetzt. 	jährlich
Die Finanzierungshöhe der einzelnen Projekte in der freien Projektförderung wird an die Bedürfnisse der Forschenden angenähert.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2011 liegt im Vergleich zum Referenzjahr 2007 die durchschnittliche jährliche Finanzierungshöhe (Spending Level) pro Projekt um 15% höher. 	jährlich
Exzellente Forschende profitieren von einem vereinfachten Verfahren für die Projektverlängerung auf 5 Jahre.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2011 erhalten mindestens 5% der Forschenden mit den qualitativ besten Gesuchen Zugang zum vereinfachten Verlängerungsverfahren. 	2009, 2011
Die Förderung von interdisziplinären Gesuchen durch den SNF ist anerkannt, die zusätzlichen Kriterien bei den Forschenden bekannt.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Anteil der interdisziplinären Gesuche an den Gesuchen der freien Projektförderung bleibt bis 2011 mindestens gleich hoch wie 2008. ▪ Die Anerkennungsquote liegt gesamthaft auf einem vergleichbaren Niveau. 	2009, 2010 2011
Durch die Projektförderung stärkt der SNF den wissenschaftlichen Nachwuchs.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Anteil Candocs innerhalb des über Forschungsbeiträge der Abt. I-III entschädigten Personals wird gegenüber der Periode 2004-2007 zumindest aufrecht-erhalten. 	jährlich

1.1.2 Sinergia

Zielgrösse für **Neuzusprachen** zu Gunsten von Sinergia (Periode 2008-2011): 130-145 Mio. CHF.

Strategische Unterziele	Leistungsindikatoren	Erhebungs-Rhythmus
„Förderung der freien Forschung in Netzwerken“. Forschungsgruppen arbeiten bei der Durchführung eines gemeinsamen Projektes zusammen. Neben der gruppenübergreifenden Zusammenarbeit können die Netzwerke interdisziplinär, interinstitutionell oder auch international sein.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eine erste Reihe von ca. 12 Beiträgen beginnt Ende 2008. ▪ Ende 2011 werden mindestens 40 Beiträge zugewiesen. Diese Anzahl wird in den darauf folgenden Jahren beibehalten (Anträge auf Verlängerung der Beitragszahlung und neue Initiativen werden zum Wettbewerb aufgerufen). ▪ Das Instrument ist ein erstes Mal evaluiert. 	2008 2011 2011

1.1.3 Praxisorientierte Forschung (DORE und PaKliF)

Zielgrösse für Neuzusprachen zu Gunsten von DORE (Periode 2008-2011): 30-35 Mio. CHF.

Strategische Unterziele	Leistungsindikatoren	Erhebungs-Rhythmus
Fortsetzung und Stärkung der praxisorientierten Forschung an Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen. Forschende aus allen Fachrichtungen sind neu als Mitgesuchstellende zugelassen. (Forschungspartnerschaften)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ In der Beitragsperiode 2008-2011 werden bei Erfüllung der Qualitätskriterien – im Vergleich zur Vorperiode (2004-2007) – mindestens 30% mehr Projekte gefördert. Die Möglichkeit von Forschungspartnerschaften wird kommuniziert. 	2011
Integration der praxisorientierten Forschung in die allgemeine Projektförderung bis Ende 2011. Die praxisorientierte Forschung ist in der allgemeinen Projektförderung des SNF strukturell neu verankert.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die notwendigen Voraussetzungen sind geschaffen worden, um unabhängig vom Forschungscharakter (Grundlagenforschung oder angewandte Forschung) die wissenschaftliche Qualität der Gesuche in den Mittelpunkt der Förderentscheide zu rücken. Zudem sind die Änderungen kommuniziert worden. 	2011

Zielgrösse für Neuzusprachen zu Gunsten von PaKliF (Periode 2008-2011): 40-47 Mio. CHF.

Strategische Unterziele	Leistungsindikatoren	Erhebungs-Rhythmus
Die Patientenorientierte klinische Forschung und die Rahmenbedingungen für ihre Durchführung (Swiss Trial Organisation; STO) wird weiter ausgebaut, die Entscheidungsgrundlagen für die künftige Organisation der klinischen Krebsforschung erarbeitet.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2011 laufen mindestens 8 international anerkannte Kohortenstudien, darunter – bei Erfüllung der Qualitätskriterien – die HIV-Kohortenstudie (Evaluation 2008 und 2011). 	2008, 2011
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bis 2009 sind schweizweit mindestens 4 klinische Investigationseinheiten (CTU) errichtet. 2011 beteiligen sie sich an mindestens 5 klinischen, nicht-industriegesponserten Studienprojekten, die vom SNF unterstützt werden. 	2009, 2011
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2009 ist im Rahmen eines Mandats an die SAMW ein National Collaborative Centre (NCC) etabliert, 2011 liegt ein Vorschlag für seine definitive institutionelle Einbettung und Finanzierung vor. 	2009, 2011
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der SNF erarbeitet in Zusammenarbeit mit dem NCC einen Bericht über die Möglichkeiten der Integration der klinischen Krebsforschung in die Strukturen der STO, soweit möglich auch bezüglich nationaler und internationaler Multicenterstudien, sowie über mögliche Massnahmen in der freien Projektförderung. 	2010

1.1.4 Sonderprogramm Medizin

Ab 2008 stehen dem Sonderprogramm Medizin (Periode 2008-2011) maximal 30 Mio. CHF zur Verfügung. Der SNF bildet zu diesem Zweck Rückstellungen.

Strategische Unterziele	Leistungsindikatoren	Erhebungs-Rhythmus
Die klinische Forschung an Universitäten und Universitätskliniken erhält, im Verbund mit der Grundlagenforschung und in gezielt ausgewählten Bereichen, neue Impulse für die interuniversitäre Aufgabenteilung und für eine strukturierende Schwerpunktbildung.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Symposium 2008 und erste Ausschreibung: prioritäre Bereiche der Aufgabenteilung und Schwerpunktbildung sind identifiziert. ▪ Zweite Ausschreibung: an mindestens zwei Universitäten und/oder Universitätsspitalern laufen erste Projekte der Schwerpunktbildung. ▪ Die jährlichen Fortschrittsberichte zuhanden der politischen Steuerungsgruppe „Hochschulmedizin“ liegen jeweils auf Ende November des Kalenderjahres vor. 	2008 2009 jährlich

1.1.5 Nationale Forschungsinfrastrukturen und R'Equip

Zielgrösse für **Neuzusprachen** zu Gunsten der Nationalen Forschungsinfrastrukturen und R'Equip (Periode 2008-2011): 70-95 Mio. CHF.

Strategische Unterziele	Leistungsindikatoren	Erhebungs-Rhythmus
Weiterführung und Ausbau der Förderung forschungsnaher, qualitativ exzellenter Infrastrukturen gemäss 2006 etabliertem Kriterienkatalog, weiterer Ausbau der Finanzierung wissenschaftlicher Apparate durch eine flexible Finanzierungsplanung und rasche Reaktion auf neue Bedürfnisse.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Steigerung der durchschnittlichen Neuzusprachen (Finanzvolumen) gegenüber der Vorjahresperiode (2004-2007) um 50%. ▪ Die Rollenverteilung zwischen SNF und Akademien ist in Bezug auf die Infrastrukturbeurteilung und -planung geklärt. 	jährlich 2010

1.2 Personenförderung

Strategisches Oberziel: Optimierung und Ergänzung der Instrumente in der Personenförderung und laufende Anpassung an die Bedürfnisse der Nachwuchsförderung.

1.2.1 SNF-Förderungsprofessuren

Zielgrösse für **Neuzusprachen** zu Gunsten der SNF-Förderungsprofessuren (Periode 2008-2011): maximal 256 Mio. CHF.

Strategische Unterziele	Leistungsindikatoren	Erhebungs-Rhythmus
« Profilierung im Hinblick auf eine akademische Karriere“. Die über dieses Programm geförderten Personen leisten ihren Beitrag zur Sicherung des akademischen Nachwuchses in der Schweiz.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mindestens 150 SNF-Professuren, 30% davon Frauen, forschen und lehren an Universitäten oder Fachhochschulen in der Schweiz. ▪ 80% der Beitragsempfänger/-innen werden nach Ablauf der SNF-Förderung auf akademische Stellen berufen. 	jährlich 2011

1.2.2 Ambizione

Zielgrösse für **Neuzusprachen** zu Gunsten von **Ambizione** (Periode 2008-2011): minimal 122 Mio. CHF.

Strategische Unterziele	Leistungsindikatoren	Erhebungs-Rhythmus
„Profilierung im Hinblick auf eine wissenschaftliche Karriere“. Die Beitragsempfänger/-innen führen mit finanzieller Unterstützung des SNF ein erstes persönliches Forschungsprojekt in der Schweiz durch. Die meisten kommen in die Schweiz (zurück), um dort Karriere in der Forschung zu machen.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Am Ende des Zeitraums sind mindestens 150 Beitragsempfänger/-innen, davon 35% Frauen, in den Schweizer Universitäten und Fachhochschulen tätig. 	2009, 2011
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mindestens ein Drittel der Beitragsempfänger/-innen kommen mit Ambizione in die Schweiz (zurück). 	2009, 2011
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mit Auslaufen des Beitrags setzen 80% der Beitragsempfänger/-innen ihre Karriere in einem wissenschaftlichen Umfeld fort. 	2011

1.2.3 Forschungsstipendien für angehende und fortgeschrittene Forschende

Zielgrösse für **Neuzusprachen** zu Gunsten von **Forschungsstipendien für angehende und fortgeschrittene Forschende** (Periode 2008-2011): minimal 141 Mio. CHF.

Strategische Unterziele	Leistungsindikatoren	Erhebungs-Rhythmus
„Durchführen eines Forschungspraktikums im Ausland“. Die SNF-Stipendiaten/-innen schliessen ihre Ausbildung im Forschungsbereich im Ausland ab, mit dem Ziel, eine wissenschaftliche Tätigkeit in der Schweiz auszuüben.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Im Mittel sind 650 junge Wissenschaftler/-innen, davon 40% Frauen, an ausländischen Universitäten tätig. 	2009, 2011

1.2.4 Marie Heim-Vögtlin-Beiträge

Zielgrösse für **Neuzusprachen** zu Gunsten des **MHV Programms** (Periode 2008-2011): minimal 21 Mio. CHF.

Strategische Unterziele	Leistungsindikatoren	Erhebungs-Rhythmus
„Eine Tätigkeit als Forscherin in der hochqualifizierten Forschung finden oder behalten“.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Am Ende des Zeitraums sind mindestens 80 MHV-Stellen mit jungen Forscherinnen besetzt. 	2009, 2011
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 80% der geförderten Personen gehen im Anschluss an die Beitragsgewährung einer beruflichen Tätigkeit, im Allgemeinen in der Wissenschaft, nach. 	2011

1.2.5 Graduiertenprogramm ProDoc

Zielgrösse für **Neuzusprachen** zu Gunsten des Graduiertenprogramms ProDoc (Periode 2008-2011): maximal 93.1 Mio. CHF, davon maximal 56 Mio. vom SNF.

Strategische Unterziele	Leistungsindikatoren	Erhebungs-Rhythmus
„Nachwuchsförderung durch Doktorate auf hohem Niveau“. Die geförderten Candocs arbeiten vernetzt. Sie erhalten eine Vergütung und schliessen ihre Dissertation in kürzeren Fristen ab.	▪ Am Ende des Förderungszeitraums werden mindestens 30 Doktorandenprogramme mit ProDoc-Beiträgen gefördert.	2011
	▪ Die Modalitäten für eine allfällige Fortsetzung des Programms ab 2012 sind mit der CRUS zusammen geklärt.	2010
	▪ 2011 liegt eine Evaluation des Förderungs-instrumentes vor.	2011

1.3 Internationale Zusammenarbeit

Strategisches Oberziel:

Stärkung der internationalen Position und Vernetzung der Schweizer Forschung.

1.3.1 Internationale Zusammenarbeit (vom SNF finanziert)

In der Periode 2008-2011 wird für vom SNF finanzierte Internationale Zusammenarbeit mit einem Finanzbedarf von rund 19 Mio. CHF gerechnet.

Strategische Unterziele	Leistungsindikatoren	Erhebungs-Rhythmus
Aktive Rolle des SNF im Europäischen Forschungsraum.	▪ Der SNF verfügt bezüglich seiner eigenen Förderinstrumente und -initiativen über eine in den Grundsätzen ausformulierte Policy zu den konkreten Initiativen im Europäischen Forschungsraum.	2009, 2011
	▪ Der SNF konsolidiert seine Teilnahme an ERA-Programmen (Eurocores, ERA-Nets, Art. 169 Initiativen etc.), indem er im Rahmen seiner Förderzuständigkeit laufend an mindestens 5 Initiativen beteiligt ist.	jährlich
	▪ SNF-Entscheide zur Teilnahme ERA-Nets und an Aktivitäten nach Art. 169 und 171 beruhen - ungeachtet der Herkunft der Vorschläge - grundsätzlich auf der Anwendung eines strukturierten Prüfverfahrens. Der SNF informiert das SBF über die Ausgestaltung dieses Prüfverfahrens und über gefasste Beteiligungsentscheide, ihre Begründungen (gemäss Prüfverfahren) und die weiteren Umsetzungsschritte.	2011
	▪ Der SNF begleitet das SBF in fachlichen Belangen und stellt für die Schweizer Beteiligungen am Programm EDCTP 2008 und 2009 jährlich CHF 550 000 zur Verfügung.	2008/2009

Steigerung der Kohärenz in der bilateralen internationalen Zusammenarbeit.	<ul style="list-style-type: none"> Der SNF erstellt ein Konzept für seine bilaterale Kooperation, das auf die neue Initiative des SBF für die schweizerische Wissenschafts- und Forschungs- und Innovationspolitik gemäss BFI-Botschaft abgestimmt ist. 	2009
Der SNF strebt im Rahmen seiner internationalen Kooperation die Reziprozität der Mitfinanzierung ausländischer Gruppen an.	<ul style="list-style-type: none"> Der SNF zieht eine Bilanz über die Verhandlungen, welche geführt wurden. 	2011

1.3.2 Kooperationsprogramme mit Osteuropa und den Entwicklungsländern

In der Periode 2008-2011 wird für Kooperationsprogramme mit Osteuropa und den Entwicklungsländern mit einem Finanzbedarf von maximal 16 Mio. CHF gerechnet.

Strategische Unterziele	Leistungsindikatoren	Erhebungs-Rhythmus
Ausbau des Engagements zur Stärkung der Entwicklungsländer sowie der wissenschaftlichen Kooperation der Schweiz mit diesen Ländern.	<ul style="list-style-type: none"> Der SNF führt die Forschungspartnerschaften mit Entwicklungsländern weiter und verdoppelt seine Mittel auf CHF 2 Mio. jährlich. 	2009, 2011
	<ul style="list-style-type: none"> Der SNF überprüft den Nutzen des Programms im Hinblick auf die nachfolgende Förderungsperiode. 	2010

2. Orientierte Forschung

Strategisches Oberziel: Wirkungsvoller Beitrag der Wissenschaft zur Lösung aktueller Probleme von Gesellschaft und Wirtschaft durch die Erarbeitung von Orientierungs- und Handlungswissens (Nationale Forschungsprogramme); Exzellenzförderung und Unterstützung der Schwerpunkt - und Strukturbildung in für die Schweizer Forschung strategisch wichtigen Bereichen (Nationalen Forschungsschwerpunkte); verstärkte Nutzung des Innovationspotenzials in der Grundlagenforschung für die Innovationstätigkeit in der Schweiz.

2.1 Nationale Forschungsprogramme

Für die Periode 2008-2011 stehen maximal die in der BFI-Botschaft festgelegten 86 Mio. CHF zur Verfügung. Werden die jährlich in der Botschaft festgelegten Mittel nicht vollumfänglich verbraucht, bildet der SNF mit dem Restbetrag Rückstellungen. Zeichnet sich im Verlauf der Beitragsperiode ab, dass der Finanzbedarf nicht das in der Botschaft festgelegte Niveau erreicht, können die Rückstellungen bzw. ein Teil davon zu Gunsten der freien Forschung aufgelöst werden.

Strategische Ziele	Leistungsindikatoren	Erhebungs-Rhythmus
Durchführung von NFP's mit klaren Zielvorgaben.	<ul style="list-style-type: none"> Die Ausführungspläne der Prüfrunde 06/07 sind im Jahre 2008/2009 erstellt. 	2008/2009
Umsetzung der Empfehlungen aus der vom CEST durchgeführten NFP-Wirkungsprüfung.	<ul style="list-style-type: none"> Der SNF legt in Abstimmung mit dem SBF ein Konzept für die systematische Erhebung und Verwendung der Output-Daten vor und setzt dieses um. 	2008

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zielformulierungen in den Ausführungsplänen sind präzise formuliert und überprüfbar. Zielverschiebungen werden dem SBF frühzeitig deklariert. ▪ Bei neuen Prüfrunden werden die nach Absprache mit dem SBF gesetzten Fristen eingehalten und die Abklärungen erfüllen die Qualitätsstandards. 	2011 2011
Ergänzend zu den bisherigen Schlussberichten verfasst der SNF für jedes abgeschlossene Programm einen kurzen Programmabschlussbericht.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Programmschlussberichte liegen vor. 	jährlich
Öffentliche Abschlussveranstaltungen (Teilprojekt- oder Programmsergebnisse) genügen hohen Transparenzstandards.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Koordination zwischen SNF und SBF (namentlich hinsichtlich dem Zeitpunkt der Veranstaltungen) ist sichergestellt. ▪ Für jedes anlässlich einer solchen Veranstaltung spezifisch vorgestellte Teilprojekt ist in der Regel zum Zeitpunkt der Veranstaltung der Zugang zu den Projektergebnissen sichergestellt. ▪ Der SNF erarbeitet diesbezüglich ein Umsetzungskonzept. 	laufend laufend 2008
Umsetzung der Empfehlungen einer 2007 erstellten internen Studie zur Organisation der NFP gemäss Beschlüssen des Forschungsrates.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Leitungsstrukturen sind optimiert und in entsprechenden Weisungen und Geschäftsordnungen geregelt. 	2009

2.2 Nationale Forschungsschwerpunkte (NFS)

Der Finanzbedarf für neue und für bereits laufende NFS sowie für das Phasing-Out der ersten Serie beträgt 267 Mio. CHF. Darin enthalten sind auch die Rückzahlung der aus der freien Forschung vorbezogenen Mittel und eine Pauschale zur Abgeltung der Verwaltungskosten.

Neuzusprachen:

1. Serie	2. Serie	3. Serie	Total
max. 102 Mio. CHF	max. 44 Mio. CHF	min. 100 Mio. CHF	max. 246 Mio. CHF

Strategische Ziele	Leistungsindikatoren	Erhebungs-Rhythmus
1. Serie: Überführung der 14 NFS in Phase III mit dem Ziel bestmöglicher Struktureffekte.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Anschlussverträge sind abgeschlossen, konkrete Pläne nach Abschluss der 3. Periode liegen für jeden NFS vor. ▪ Im Hinblick auf eine umfassende Evaluation im 2012 liegt ein erster Grundlagen- und Faktenbericht vor. 	2010 2011
2. Serie: Weiterführung der sechs GEWISOWI-NFS unter Berücksichtigung gemachter Erfahrungen aus laufenden NFS.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anschlussverträge sind abgeschlossen, aufgrund der Erfahrungen definierte Massnahmen sind umgesetzt. 	2010

3. Serie: Ausschreibung und Start einer neuen Serie NFS.	▪ Ausschreibungsunterlagen liegen zur Genehmigung durch das EDI vor.	2008
	▪ Ausschreibung und Selektion ist erfolgt.	2009
	▪ Start der 3. Serie NFS.	2010

2.3 Zusammenarbeit mit der Kommission für Technologie und Innovation (KTI)

Strategische Ziele	Leistungsindikatoren	Erhebungs-Rhythmus
Lancierung von gemeinsamen NFP-Programmen mit der KTI.	▪ Mindestens ein gemeinsames Programm ist identifiziert und lanciert (z.B. NFP Intelligente Materialien).	2009, 2011
Systematische Identifizierung von Valorisierungspotenzial in der freien Grundlagenforschung.	▪ Die Projekte sind auf ihr KTI-Potenzial hin überprüft worden.	2011
NFS Zwischenbilanz über WTT-Bemühungen der ersten NFS Serie nach Abschluss der zweiten Phase.	▪ Der bisherige Output ist bewertet und Empfehlungen für weitere Massnahmen werden ergriffen.	2008

3. Overhead

Der Kreditrahmen für die Einführung des Overhead in den Jahren 2009-2011 beträgt 211 Mio. CHF. Für die Berechnung der entsprechenden Beiträge kommt eine Pauschale von maximal 20% auf den Overheadberechtigten Beiträgen zur Anwendung.

Strategische Unterziele	Leistungsindikatoren	Erhebungs-Rhythmus
Schaffung eines Anreizes für die kompetitive Forschung durch Abgeltung indirekter Forschungskosten zu Gunsten der beitragsberechtigten Institutionen.	▪ Das Overhead-Reglement für die Einführungsphase 2009-2011 liegt zur Genehmigung beim EDI vor.	2008
	▪ Im Hinblick auf die Periode 2012-2015 wird ein erster Erfahrungsbericht vorgelegt.	2010
	▪ Das definitive Overhead-Reglement liegt zur Genehmigung beim Bundesrat vor.	2011

4. Leistungserstellung

In der Periode 2008-2011 beträgt der maximale Finanzbedarf für die Leistungserstellung 148 Mio. CHF. Darin nicht enthalten ist der Aufwand, welcher aus Drittmitteln finanzierten Initiativen entsteht.

4.1 Wissenschaftliche Begutachtung von aus Drittmitteln finanzierten Initiativen

Strategische Ziele	Leistungsindikatoren	Erhebungs-Rhythmus
Der SNF erbringt Evaluationsdienstleistungen für grössere Forschungsvorhaben von nationaler Bedeutung und zieht nach 4 Jahren eine Bilanz.	▪ Der SNF hat die eingegangenen Projekte aus folgenden Forschungsvorhaben evaluiert: SystemsX.ch, Institutionalisierte bilaterale Kooperation mit China, Indien, Russland und Südafrika, ProDoc.ch (zusammen mit CRUS), Force/Fines, ferner Nano-Tera.ch, sofern die Voraussetzungen gemäss der SNF-Regelung	2009, 2011

	<p>(„Grundsätze für die Evaluation von mit öffentlichen Geldern finanzierter Forschung durch den SNF“ vom 13.3.07) und des Verfahrens analog zu SystemsX.ch erfüllt sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Erfahrungsbericht kann von den zuständigen Stellen als Entscheidungsgrundlage genutzt werden. 	2011
--	---	------

4.2 Evaluation: Qualitätssicherung und –entwicklung Abt.I-IV, IB, PF

Strategische Ziele	Leistungsindikatoren	Erhebungs-Rhythmus
Die von den Organen festgelegten Ziele in Bezug auf Transparenz und Qualitätssicherung des Evaluationsverfahrens werden erreicht.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Nachevaluation der Ende 2007 festgelegten Ziele ergibt eine mehrheitliche Zielerreichung. 	2009, 2011

4.3 Kommunikation

Strategische Ziele	Leistungsindikatoren	Erhebungs-Rhythmus
Der SNF trägt durch seine Wissenschaftskommunikation zu einer hohen Akzeptanz der Wissenschaft in der Gesellschaft bei.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der SNF verfügt über ein Konzept zur Unterstützung der Forschenden und zu ihren Pflichten in der öffentlichen Kommunikation (Finanzierung von Kommunikationsprojekten der Forschenden, Medientraining, etc.) ▪ Das daraus folgende Massnahmenpaket ist umgesetzt. ▪ Die Position des Forschungsmagazins „Horizonte“ in der Schweizer Medienlandschaft ist verstärkt. 	2009 2011 jährlich
Durch seine institutionelle Kommunikation stellt der SNF sicher, dass die Forschenden in der Schweiz sein Angebot optimal nutzen.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein webbasierter, proaktiver und zielgruppengerechter Kommunikationsplan ist erarbeitet und umgesetzt. ▪ 90% aller Gesuche der freien Projektförderung sind im richtigen Fördergefäss eingereicht worden. 	2011 jährlich

4.4 Open Access

Der SNF verfolgt die Entwicklung von Open Access und trifft bei Bedarf weitere Massnahmen in seinem Aufgabenbereich.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Massnahmen sind auf die Bestrebungen der Hochschulen abgestimmt und der SNF informiert das SBF jährlich über den Stand der Arbeiten. 	jährlich
--	--	----------

4.5 Gleichstellungsmassnahmen

Strategische Ziele	Leistungsindikatoren	Erhebungs-Rhythmus
Der SNF strebt eine Erhöhung des Frauenanteils, vor allem bei den Nachwuchsforschenden, in all seinen Förderungsinstrumenten an.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein Gleichstellungsmonitoring ermöglicht eine systematische und kontinuierliche Beurteilung der Fortschritte. 	jährlich
Der SNF fördert die Chancengleichheit von Frau und Mann in all seinen Fördermassnahmen, seinen internen Entscheidungsverfahren und in seinen Gremien.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erfolgreiche Massnahmen werden weitergeführt und bei Bedarf zusätzliche eingeführt. ▪ Die Zielgrösse für den Frauenanteil im Forschungsrat und in dessen Präsidium beträgt 25%. 	jährlich 2011

4.6 Verwaltung

Strategische Ziele	Leistungsindikatoren	Erhebungs-Rhythmus
Die Verwaltung ist effizient und effektiv organisiert. Sie erbringt eine qualitativ hochstehende Dienstleistung zu Gunsten der Milizorgane sowie der Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der jährliche Verwaltungsaufwand der Geschäftsstelle abzüglich der von Dritten abgeholten Dienstleistungen beträgt maximal 4.4% des jährlichen Bundesbeitrages. Im Aufwand eingeschlossen sind der Mehraufwand für die zusätzlichen Dienstleistungen der Geschäftsstelle, die sich aus dem Projekt SNF futuro ergeben haben, sowie die Teuerung, die Mehraufwendungen wegen des Übergangs zum Beitragsprimat bei der Pensionskasse und weitere unvorhersehbare Personalkostenentwicklungen. ▪ Die interne Revision bescheinigt der Geschäftsstelle eine qualitativ hochstehende Dienstleistung. 	jährlich 2011